Drei Gesellschaften und ein Ziel

Die wissenschaftliche, berufspolitische und klinische Allergologie war in den vergangenen Jahren geprägt von parallelen Aktivitäten verschiedener Fachrichtungen und Fachgesellschaften, insbesondere dem Ärzteverband Deutscher Allergologen (ÄDA), der Gesellschaft für pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin (GPA) und der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie (DGAKI). Daneben gibt es allergologische Interessen in mehreren Fachgesellschaften, insbesondere bei den Dermatologen, Hals-Nasen-Ohrenärzten, Pädiatern und Pneumologen.

Durch die Bundesärztekammer sind in den Weiterbildungsordnungen mehrerer Teilgebiete allergologische Inhalte in einem Ausmaß festgeschrieben worden, das die Zusatzbezeichnung Allergologie zunehmend in ihrer Bedeutung in Frage stellt. Durch die Gesundheitspolitik und die Gebührenordnung werden allergologische Leistungen auch im allgemeinärztlichen Bereich gefördert. Im Bereich der Forschungsförderung durch die DFG werden trotz der gesundheitspolitischen Bedeutung allergischer Erkrankungen keine Gutachtentorschläge der DGAKI akzeptiert.

Das Resultat all dieser Entwicklungen ist, dass erstens die Versorgung allergischer Patienten durch eine Vielzahl nicht koordinierter Versorgungsstrukturen nicht ausreichend qualitäts-

„Die Versorgung allergischer Patienten ist durch eine Vielzahl nicht koordinierter Versorgungsstrukturen nicht ausreichend qualitäts-gesichert.“

gegens der Gesundheitspolitik und der Wissenschaftsförderung nicht mit einer Stimme spricht. Daraus resultiert eine mangelhafte Stoßkraft aller Bemühungen zugunsten der Allergologie,

in den Bereichen der Patientenversorgung, der akademischen Lehre, der Weiter- und Fortbildung und der Wissenschaft gleichermaßen.

Somit ist es von nicht zu überschätzender Bedeutung, dass es nunmehr gelungen ist, ÄDA, DGAKI und GPA im Bereich der Kongressorganisation zusammenzuführen mit der Gründung einer paritätisch geführten GmbH. Diese GmbH mit dem Titel „Allergiekongress und Marketing GmbH“, kurz AKM, wurde mit dem Ziel gegründet, einen gemeinsamen Jahreskongress durchzuführen mit rotierender Hauptverantwortlichkeit der drei Gesellschaften. Die erste Gesellschafterversammlung fand am 15. November 2006 in Frankfurt am Main statt. Gesellschafter sind je zwei Mit-

Prof. Dr. Gerhard Schultze-Werninghaus, Abteilung für Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin, BG-Kliniken Bergmannsheil – Universitätsklinik, Bochum

Prof. Dr. Bernhard Przybilla, Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie, Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität, München

glieder der drei Gesellschaften. Zur Geschäftsführerin wurde Frau Erika Ratzinger, München, bestellt. Für die Kongresse 2007 in Lübeck und 2008 in Erfurt wurde die Firma Service Systems, Dreieich, als Kongressagentur verpflichtet.

Die Herausgeber des Allergo Journal begrüßen es darüber hinaus ganz besonders, dass die drei Gesellschaften DGAKI, ÄDA und GPA auch im Allergo Journal eine gemeinsame Plattform gefunden haben. Die Gesellschaften werden Aktivitäten in jeweils eigenen Rubriken darstellen als weiteren Beleg für die Koordination der Interessen, aber auch für die sachlich begründete Eigenständigkeit ihrer Aufgaben und Ziele.

Der gemeinsame Allergie-Kongress aller drei Gesellschaften vom 26. bis 29. September 2007 in Lübeck wird der allergologische Höhepunkt dieses Jahres sein. Zuvor aber wird der 19. Mainzer Allergie-Workshop als Frühjahrstagung der DGAKI am 16. und 17. März 2007 stattfinden. Die Abstracts des Mainzer Workshops finden Sie in dieser Ausgabe des Allergo Journal ab Seite 32. Die Herausgeber hoffen, dass Ihnen eine Teilnahme an den allergologischen Aktivitäten dieses Jahres möglich sein wird.

G. Schultze-Werninghaus B. Przybilla

Prof. Dr. G. Schultze-Werninghaus Prof. Dr. B. Przybilla